

## 6. Forum der Luftfahrt

Am diesjährigen Forum der Luftfahrt der Aerosuisse nahmen hochkarätige Exponenten der Luftfahrt teil. Der Vorstandsvorsitzende der Lufthansa, Jürgen Weber, legte in einem viel beachteten Referat seine Sicht zur Krisenbewältigung in der Luftfahrt dar. Der Luftverkehr sei eine fragile Unternehmung, der Wettbewerb werde in den kommenden Jahren immer härter. Deshalb sei ein rigides Kostenmanagement existenzentscheidend. In diesem Zusammenhang mahnte er die Fluggesellschaften eindringlich, das Wachstum unter Kontrolle zu halten. Er gratulierte Christoph Franz zum Turnaround, den Swiss geschafft habe, gab aber zu bedenken, dass ihr Cashflow besser werden müsse, damit sie ein weiteres Wachstum selber finanzieren könne. Zusammen mit Thomas Bieger, Direktor des Tourismusinstituts an der Universität St. Gallen, machte er zudem auf die Gefahr aufmerksam, die den etablierten europäischen Airlines aus den subventionierten Carriern am Golf entstünden. Emirates und Co. suchten in Europa nur Schwachstellen, um die grosse Zahl der bestellten A380 auf ihren Langstrecken zu füllen. Schliesslich wandte sich Weber an die Politik, indem er seiner Überzeugung Ausdruck gab, dass die Sicherheit auf den Flughäfen Staatsaufgabe sein müsse und brach eine Lanze für den Flughafen Zürich, der im Betrieb nicht benachteiligt werden dürfe: «Die Schweiz ist Teil der europäischen Luftfahrtstruktur und darf nicht ins Abseits gedrängt werden.» Im Anschluss an die Podiumsdiskussion verlieh Aerosuisse den diesjährigen Aviation Award an die Pilatus Flugzeugwerke, die es laut Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld immer wieder schaffen, mit innovativen Produkten das Interesse der Kunden auf sich zu ziehen. *ts*

